

Nachhaltige Entwicklung in und durch Deutschland

Lösungsnetzwerk will handlungsorientierten Ansatz bieten

Von Prof. Dr. Dirk Messner und Prof. Dr. Klaus Töpfer

Das deutsche Lösungsnetzwerk für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Solutions Network), im April 2014 gegründet, bündelt Wissen, Erfahrung und Kapazitäten deutscher Wissenschafts-, Wirtschafts- und zivilgesellschaftlicher Organisationen, um nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Gutes Leben für alle unter Respektierung der natürlichen Grenzen unserer Erde – unter diesem Motto engagieren sich führende deutsche Wissensinstitutionen zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft im deutschen Sustainable Development Solutions Network (SDSN Germany). Eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands, ein hohes deutsches Engagement für nachhaltige Entwicklung weltweit: Das sind die Ziele. Als Teil des globalen SDSN wollen wir Wissen handlungsorientiert bündeln und in der Gesellschaft das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln verstärken. Denn nachhaltige Entwicklung ist auch im Jahr 2015 kein Korsett, sondern eine fruchtbare, zeitgemäße Antwort auf die Herausforderungen in unserer Welt. Sie setzt auf Zukunftsfähigkeit, auf faire Lösungen innerhalb und zwischen Generationen, auf eine gerechte Chancen- und Lastenteilung und nicht zuletzt auf internationale Kooperation.

Wohlstandsdebatte vorantreiben

Die in den Vereinten Nationen verhandelten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) müssen auch die Wohlstandsdebatte in Deutschland vorantreiben. Deutschland gehört zu den wohlhabenden Staaten dieser Welt. Ein Preis dafür ist: Deutschland belastet die weltweiten Ressourcen und Ökosysteme nach wie vor sehr stark. Wie können unsere Städte klimaneutral werden? Wie können wir alle Ressourcen in Kreisläufen führen? Wie lassen sich Ungleichheitstrends umkehren, die die Kluft zwischen Arm und Reich verstärken und die Demokratie aushöhlen? Das Technologie- und Lösungsland Deutschland kann und muss mehr tun, um globale Probleme zu entschärfen. Auch Wissenschaft kann noch mehr dazu beitragen, zukunftsfähige, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die sozial vertretbar und ökonomisch vorteilhaft sind.

Die Wirtschaft wirkt in der Produktion und in der Gestaltung der Produkte für mehr Nachhaltigkeit mit. Gleiches gilt für Modelle betrieblicher Teilhabe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Schon heute gibt es viele wertvolle Einzelinitiativen, die in Deutschland verbreitert werden müssen und die in der Welt Perspektiven aufzeigen können.

Auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sind in Deutschland oft mit breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt worden. Die SDGs werden ein wichtiger Impuls sein, diese weiter zu konkretisieren und sie politik- und handlungsrelevanter zu machen. SDSN Germany unterstützt diesen Prozess durch Beratungen und durch einen Dialog mit zentralen Akteuren der deutschen Nachhaltigkeitsarchitektur.

Energiewende als Glaubwürdigkeitstest

Nachhaltige Entwicklung kann ohne eine Begrenzung des Klimawandels auf weniger als 2 Grad Celsius nicht gelingen. Die deutsche Energiewende belegt, dass eine kohlenstoffarme Wirtschaft große wirtschaftliche Vorteile hat. Anspruchsvolle CO₂-Reduzierungsziele sind eng mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und mit wirtschaftlicher Stabilität sowie Exportstärke verbunden. Ihr Gelingen ist ein wichtiger Glaubwürdigkeitstest für Deutschland und ein entscheidender Beitrag für eine internationale Nachhaltigkeitspolitik.

Was in Deutschland an nachhaltiger Entwicklung gelingt, ist auch global bedeutend. Durch eine Vervielfachung der Ressourcenproduktivität können in Deutschland nicht-nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster überwunden und in Einklang mit den



natürlichen Grenzen der Erde gebracht werden. SDSN Germany wird Vorschläge entwickeln, wie Deutschland als weltoffenes und international hochgradig verflochtenes Land die weltweiten Sustainable Development Goals zum Leitmotiv seiner Außenbeziehungen und seiner Mitgestaltung globaler Politiken machen kann.

Ziele nachhaltiger Entwicklung haben einen globalen Anspruch. Ihre Legitimität muss sich aber in regionalen und lokalen Zusammenhängen bewähren, muss mit der Lebenswirklichkeit der Menschen verbunden sein. Die SDGs stellen Ziele menschlicher und sozialer Entwicklung an den Anfang. SDSN Germany thematisiert deshalb Fragen von Armut und Ausgrenzung, von Migration und Integration auch in Deutschland. Ohne die wechselseitige Verbindung der sozialen und der ökologischen Frage und ohne eine kulturelle Verankerung von Nachhaltigkeit

können beide Ziele nicht angemessen beantwortet werden.

Prof. Dr. Dirk Messner ist Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) und Vorsitzender im Lenkungsausschuss von SDSN Germany.

Prof. Dr. Klaus Töpfer ist Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und Vorsitzender im Lenkungsausschuss von SDSN Germany.

Mitglieder von SDSN Germany

- // Bertelsmann Stiftung
- // Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
- // Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE)
- // Germanwatch
- // HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform
- // Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)
- // Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“
- // Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- // Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
- // Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- // Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Partner von SDSN Germany

- // Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- // Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)
- // econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft
- // Heinrich-Böll-Stiftung
- // ICC Germany – International Chamber of Commerce
- // Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz
- // Verbraucherzentrale NRW